

Ueber die Züchtung der Reiskvögel im Zimmer.

Von Wagner, Major.

Ob schon es zu den Seltenheiten gehören soll, wenn die Züchtung der Reiskvögel von günstigem Erfolge begleitet ist, so ist dieses seltene Ereigniß doch bei mir eingetreten, indem ich von einem Reiskvögelpaar in diesem Jahre schon zum zweitenmal Junge bekommen habe.

Es dürfte ja für manchen Liebhaber der Vogelzucht von Interesse sein, wenn ich mir gestatte, Näheres darüber zu berichten.

Meine Reiskvögel, welche ich seit circa 2 Jahren besitze, zeigten sich im vorigen Jahre wohl brütluftig, kamen aber nicht zum Eierlegen, dagegen machten sie in diesem Jahre 3 Gelege.

Das erste Gelege bestand aus 7 Eiern, welche sie zwar fleißig bebrüteten, aber ohne Erfolg. An dieser Erfolglosigkeit mag ich selbst schuldig gewesen sein, denn ich sah aus Neugierde mehrmals nach, was einmal eine so große Störung verursachte, daß die Reiskvögel mehrere Stunden lang nicht mehr ins Nest gingen, welches sich in einem Nistkasten befand.

Zum 2. Gelege wählten sich die Reiskvögel ein anderes und höher hängendes Nistkästchen, das mir ohne große Störung zu verursachen nicht zugänglich war.

Durch die bei der ersten Brut gemachte Erfahrung abgeschreckt, vermied ich sorgfältigst jede Störung und wurde für mein geduldiges Ausharren dadurch belohnt, daß ich 4 junge Reiskvögel bekam und in der glücklichen Lage war, den mir befreundeten Vogelzüchtern, welche alle der Ansicht waren, die Reiskvögelzucht gelinge nicht, gelegentlich einer Wochenversammlung des hier in Würzburg bestehenden Vereins der Thierfreunde 4 recht kräftige junge Reiskvögel zu zeigen.

Bei Untersuchung des Nestes fand sich noch ein Ei vor. Wenn schon die alten Reiskvögel ihren Liebestanz sofort wieder begonnen hatten, dauerte es doch ungefähr 2 Monate bis sie wieder zum Brüten kamen, obwohl sie sich alle Tage öfter theils einzeln, theils beide zusammen ins Nest begaben und zur Nachtzeit darin schliefen.

Da ich diese ganze Zeit hindurch in der Ungewißheit war, ob dieselben wirklich brüteten oder nicht, stieg meine Ungeduld aufs Höchste und ich entschloß mich auf jede Gefahr hin, einmal nachzusehen.

Um dieses effectuiren zu können, mußte ich meinen 15 jährigen Sohn in den Käfig steigen lassen, damit derselbe das Nistkästchen herunter nehmen konnte, wobei ich mich überzeugte, daß sich 9 Eier im Neste befanden.

Ob dieselben von einem oder zwei Gelegen herrührten, darüber bin ich nicht im Klaren, glaube aber das Letztere, weil die Reiskvögel in der Zwischenzeit einmal den Begattungstrieb verloren zu haben schienen.

Ich hatte selbstredend nichts Eiligeres zu thun, als das Nistkästchen sofort wieder aufhängen zu lassen und war in der größten Spannung, ob die Reiskvögel wieder hineingehen oder ob meine aus Neugier begangene Unvorsichtigkeit wieder durch einen Mißerfolg gestraft werden würde.

Aber diesesmal sollte ich mehr Glück haben, denn zu meinem größten Ver-

gnügen ging das Weibchen nach einer kurzen Weile wieder ins Nest, und folgte nach einigen Minuten auch das Männchen ihm dahin nach.

Nachdem ich noch etwa 10 Tage jede Störung aufs Sorgfältigste vermieden hatte, machte ich zu meiner größten Freude die Wahrnehmung, daß die Brut gelungen und sich junge Reissinken im Neste befanden.

Gestern war ich nun so glücklich, in diesem Jahre zum zweitenmal junge Reissinken von einem und demselben Elternpaar unseren Vereinsmitgliedern und zwar dieses mal 6 Stück vorzeigen und meine ungläubigen Freunde überzeugen zu können, daß die Züchtung der Reissinken bei Weitem nicht so schwierig ist, als allgemein geglaubt wird.*)

Bei Untersuchung des Nestes fanden sich noch 3 Eier in demselben vor.

Bemerkungen über die in der Umgegend von Behrensdorf**) bei Jossen beobachteten Vogelarten

mit besonderer Berücksichtigung ihrer Zu- oder Abnahme.

Von J. Stengel.

1. Der Steinadler (*Aquila fulva*) horstet in hiesiger Gegend nirgends mehr. Das letzte horstende Paar befand sich — nach einer Mittheilung des Hegeleiters Schall in Sputendorf bei Teupitz — vor 28 Jahren in der Wildparkstation Duberow bei Prierosbrück (Oberförsterei Königs-Wusterhausen), zu welcher Zeit ihr Horst zerstört und die mächtigen Raubvögel abgeschossen wurden. Auf seinen Streifzügen kommt dieser kühne und starke Räuber jedoch öfter in unsere Gegend und büßt dann seine Verwegenheit mitunter mit dem Leben. Den letzten, den ich im vorigen Jahre präparirte, hatte Förster Anders in Casel bei Golßen geschossen und sagte Herr A. mir, daß der Gatte von diesem bald darauf anderweitig erlegt worden sei.

2. Der große Schreiadler (*Aquila clanga*) und

3. Der kleine Schreiadler (*Aquila naevia*) wurde in hiesiger Gegend, z. B. bei Golßen, Baruth, Königs-Wusterhausen und auch in dem Königl. Rummersdorfer Forst oft geschossen. Vor zwei Jahren gelangten im Monat September

*) Anm. Herr Major Wagner hatte die große Freundlichkeit, mir zwei Stück seiner selbstgezogenen Reissvögel zum Geschenk zu machen. Es sind schöne kräftige Vögel, die jetzt in der Verfärbung begriffen sind. Der Schnabel schimmert bereits röthlich, der Oberkopf ist dunkler, der Rücken heller grau, die Backen sind noch heller und diese wie die ganze Unterseite schön rostroth überhaucht. v. Schl.

**) Im Umkreise von etwa 2 — 4 Meilen, nämlich nördlich bis Mittenwalde und Königs-Wusterhausen; östlich bis Wendisch-Buchholz und Storkow; westlich über Jossen bis Trebbin; südwestlich bis Ludenwalde und Züsterbog; südlich bis Teupitz, Baruth, Golßen und Dahme. Die Berlin-Görlitzer-Eisenbahn durchschneidet auf der Ostseite das Gebiet und geht unterhalb Königs-Wusterhausen zwischen Teupitz und Wendisch-Buchholz mitten durch nach Lübben zu. Die Berlin-Anhalter Eisenbahn, auf der Westseite des Gebietes, berührt hier Trebbin, Ludenwalde und Züsterbog. Die Berlin-Dresdener Eisenbahn hält die Mitte zwischen den beiden vorgenannten Eisenbahnen und berührt Jossen, Baruth und Golßen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner

Artikel/Article: [Ueber die Züchtung der Reisevögel im Zimmer 174-175](#)